Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Auf Fronterkundung

Wir Panzerleute mußten oft erkunden — vor jedem Einsatz. Das war oft nicht leicht für uns, weil wir über die örtlichen Verhältnisse nicht Bescheid, vor allem nicht wußten, wo das Feindfeuer liegt, auch nicht immer genau, wo die eigene vorderste Linie ist, wo wir die Stäbe, mit denen Verbindung aufzunehmen war, finden sollten.

Ende August ist es, als wir den Auftrag erhalten, noch rasch eine Fronterkundung vorzunehmen. Es gilt festzustellen, ob wir bei Bapaume eingesetzt werden können. — Um 18 Uhr sitzen wir im Kraftwagen und fahren nach vorn. Schweres Artilleriefeuer dröhnt uns entgegen, manchmal scheinen uns Flieger mit Bomben treffen zu wollen. Sie zielen hier wohl auf einen jeden.

Wo unsere eigene vordere Linie ist, das wissen wir nicht, da schon seit Tagen der Kampf tobt. — Diesmal können wir auch keinen Führer bekommen, der uns sonst oft so bereitwillig gestellt wurde.

Über Anneux, Boursies, Louverval geht es im Kraftwagen bis dicht vor Beugny. Dort verlassen wir den Wagen und zugleich die große Straße nach Bapaume. Zu Fuß muß es weitergehen. — Wir treffen Infanterie und hören, daß sie bei Beugny — etwa 500 m von uns entfernt — im Kampfe liegt. Beinahe wären wir noch ins Dorf gefahren! Das dort liegende schwere Artilleriefeuer ließ uns vorher halten. Nun hören wir auch das Knattern von Maschinengewehren.

Während wir unseren Kraftwagen etwas zurückschicken, gehen wir zu Fuß in Richtung Morchies. — Dabei sind wir mitten im Abwehrfeuer des Engländers. Um uns schlagen die Granaten ein, man weiß nicht, wohin sich wenden, um ihnen auszuweichen.

Keine Menschenseele ist ringsum zu sehen. Alles ist in Deckung verschwunden. Unheimlich ist dies fast. — Und wenn wir einen Infanteristen treffen — er kann uns nicht die erforderliche Auskunft nach irgendeinem Stabe geben. Eben war er noch dort vorn